

Konjunkturbericht I/2023



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE



Der Bundverband Deutscher Steinmetze (BIV) erhebt seit 1997 zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst eine Umfrage zur konjunkturellen Stimmung und Entwicklung im Steinmetzhandwerk. Die Beantwortung kostet die Betriebe nur 5 Minuten, birgt aber durch den langen Zeitraum und die Regelmäßigkeit der Befragung eine hohe Aussagekraft.

Das Abbild der Konjunkturstimmungslage im Steinmetzhandwerk ist so dicht wie möglich an der Realität der Betriebe und spiegelt mit leichter Verzögerung die Ist-Situation innerhalb der Branche wider.

Der BIV stellt diese Ergebnisse regelmäßig der Öffentlichkeit, insbesondere der Fachpresse und den politischen Entscheidungsträgern zur Verfügung.

Das Steinmetzhandwerk präsentierte sich auch im ersten Halbjahr 2023 noch als solide aufgestellt. Allerdings hat es bei der Umsatzverteilung starke Verschiebungen gegeben und der Auftragsbestand ist deutlich zurückgegangen. Im Bereich des Baugewerks bspw. sind die Umsätze um 5 Prozent eingebrochen. Auch das Gesamtvolumen der Auftragsumsätze ist rückläufig. Es gibt deutlich weniger Betriebe mit einem Umsatz von mehr als einer Million Euro. Hinzu kommt, dass die Kosten für Material und Personal weiter gestiegen sind und nur noch schlecht an die Kunden weitergegeben werden können.

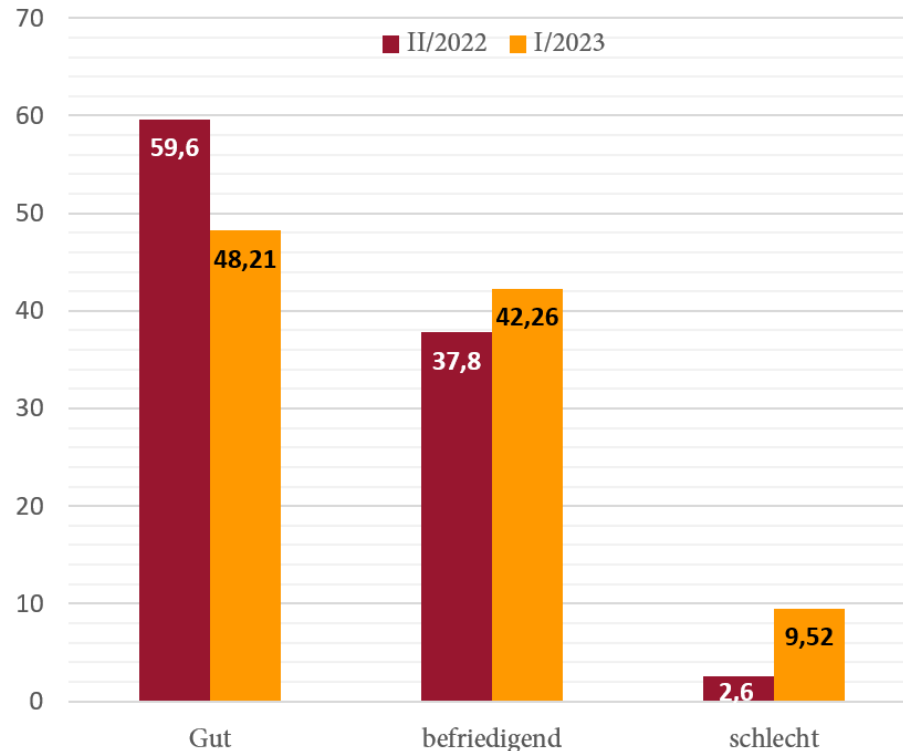


Aktuelle Geschäftslage



Geschäftslage

Bewertungen der Geschäftslage im ersten Halbjahr 2023



Weniger als die Hälfte der Betriebe schätzen die Geschäftslage noch als „gut“ ein.

Die Auswertung der Konjunkturmfrage zeigt für die Steinmetzbetriebe im ersten Halbjahr 2023 eine weitere Abwanderung der Bewertungen von „gut“ zu „befriedigend“ bzw. von „befriedigend“ zu „schlecht“. Bedenklich ist besonders der Anstieg der Teilnehmer, die die wirtschaftliche Situation mit „schlecht“ bewerten. Hier hat sich Anzahl der Betriebe innerhalb eines halben Jahres mehr als verdreifacht. Der in der letzten Konjunkturmfrage angedeutete Abwärtstrend scheint sich somit zu bestätigen.

Zunahme der Konjunktursorgen in den neuen Bundesländern deutlich größer

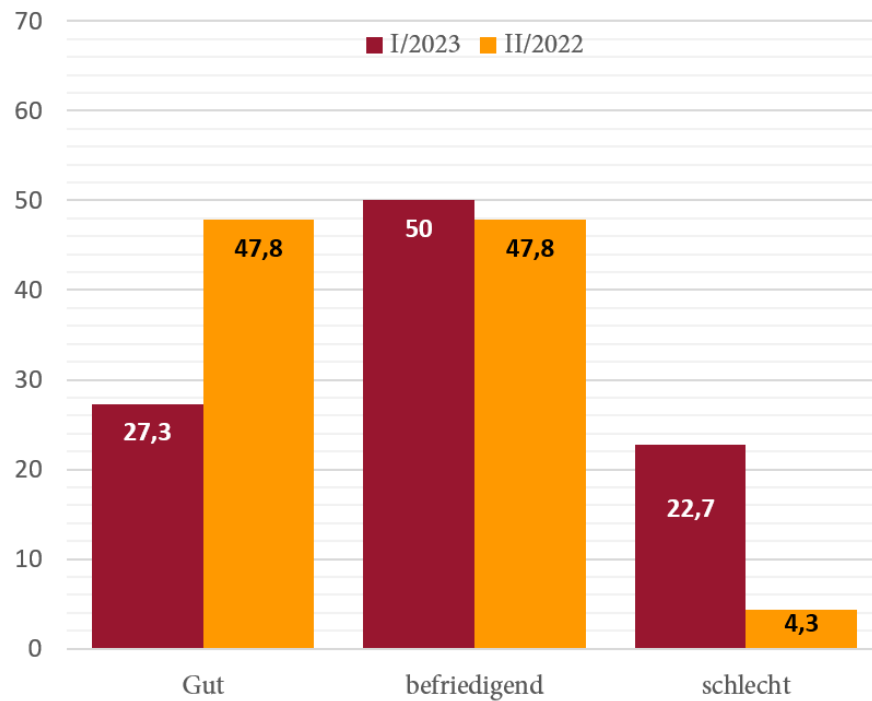
Im ersten Halbjahr 2022 bewerteten noch 65,8 Prozent der Betrieb in den neuen Bundesländern ihre wirtschaftliche Lage mit „gut“. Innerhalb eines Jahres ist dieser Wert nun um 38,5 Prozent auf 27,3 Prozent gesunken. In den alten Bundesländern sank die Bewertung im gleichen Zeitraum „nur“ um 21,1 Prozent.



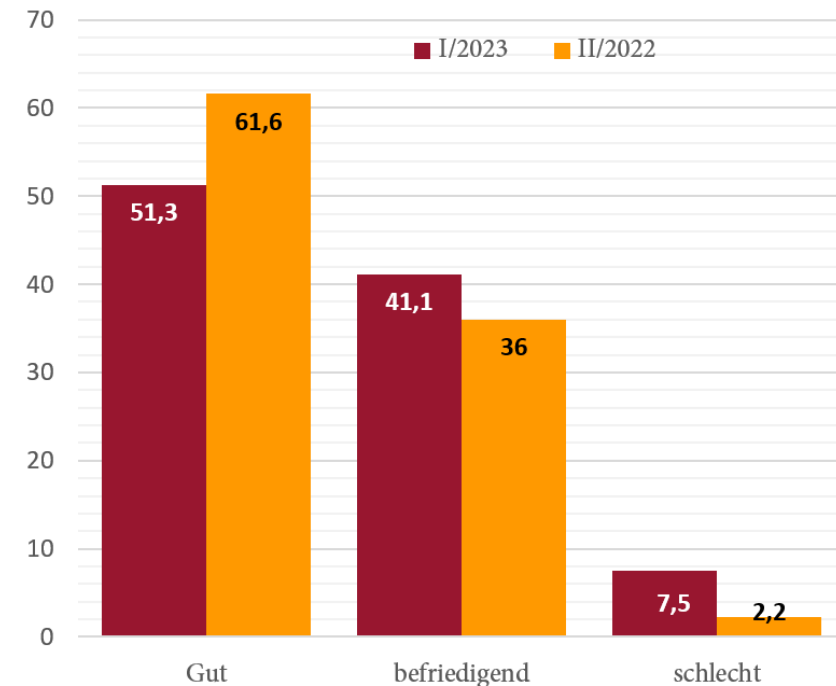


Geschäftslage

Bewertungen der Geschäftslage im
I. Halbjahr 2023 - Ost



Bewertungen der Geschäftslage im
I Halbjahr 2023 – West (inkl. Berlin)

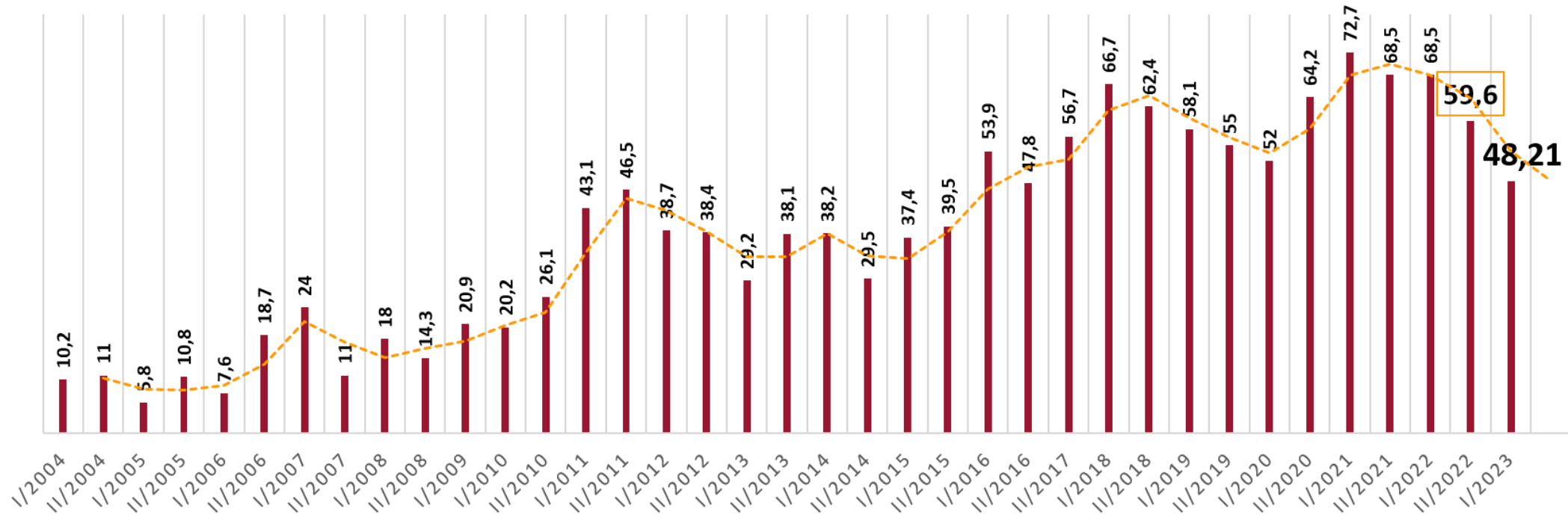


Zunahme der Konjunktursorgen in den neuen Bundesländern deutlich größer

Die aktuelle Geschäftslage wird in den neuen Bundesländern erneut deutlich schlechter wahrgenommen als in den alten Bundesländern. Woher diese schlechte Stimmung in der dortigen Steinmetzbranche kommt lässt sich aktuell nicht klar definieren. Allerdings zeigen die Zahlen, dass im Gegensatz zu den westlichen Bundesländer der Auftragsbestand im Osten weiterhin deutlich zurückgegangen ist.



■ Bewertung der Geschäftslage mit "gut" in...

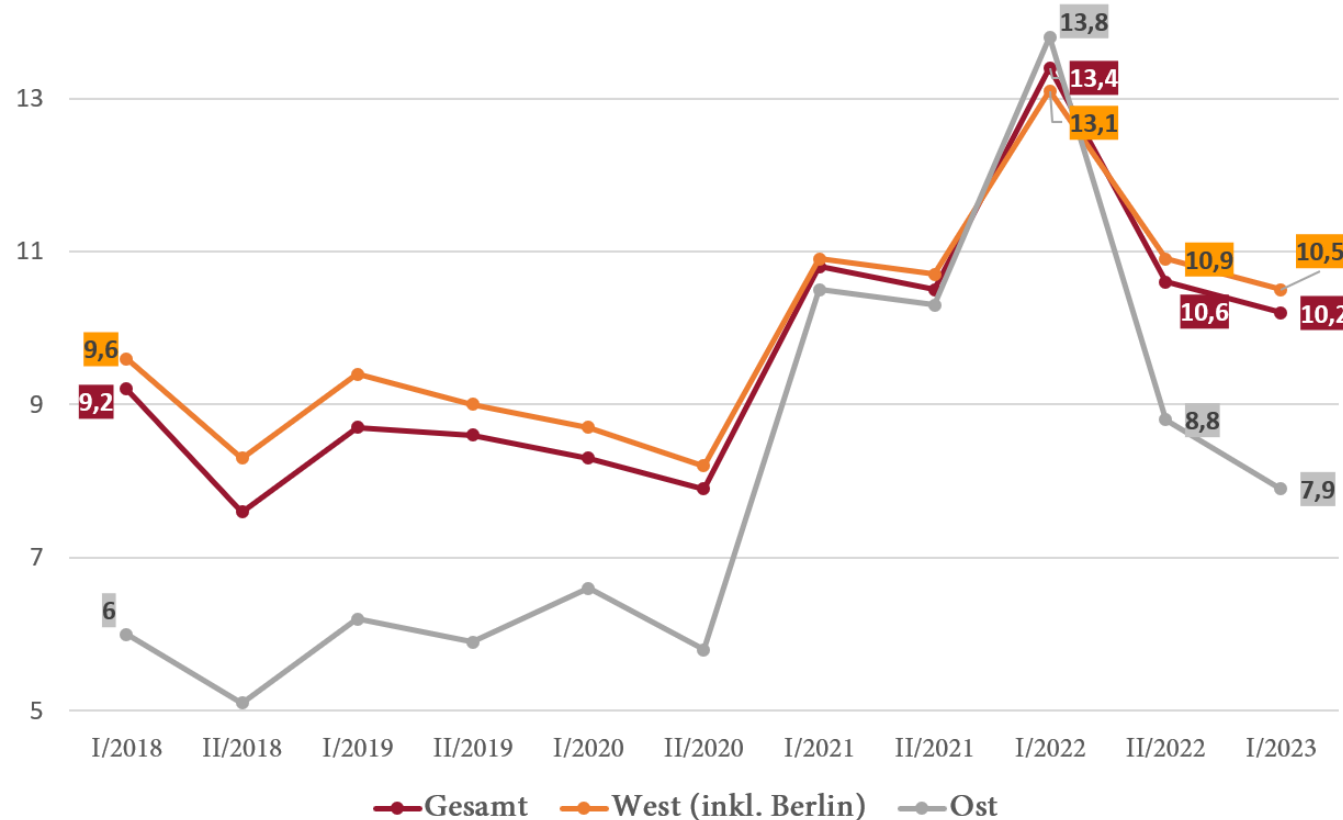


Geschäftslage in der Langzeitbetrachtung nun unter dem 10-Jahresschnitt

Die Geschäftslagenbewertung mit „gut“ hat sich im ersten Halbjahr, wie bereits erwähnt, erneut deutlich nach unten verschoben. Somit liegt die aktuelle Einschätzung mit 48,2 Prozent nun knapp unter dem 10 –Jahresdurchschnitt (52,3 Prozent). Auch in den vergangenen Jahren gab es bereits einige Phasen, in denen die Einschätzung der Geschäftslage mit „gut“ rückläufig war. Dies waren jedoch bisher zumeist Schwankungen im einstelligen Prozentbereich.



Auftragsbestand in Wochen
I. Halbjahr 2023



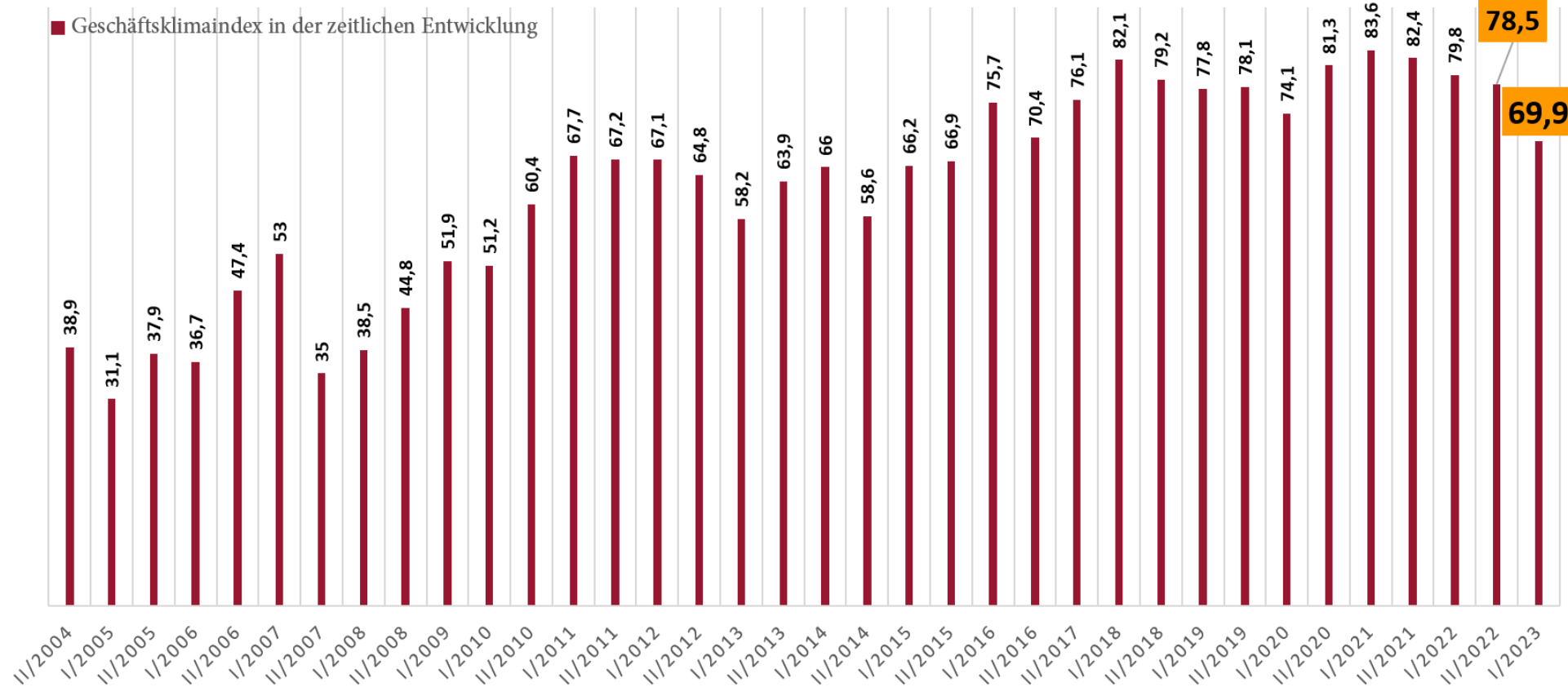
Auftragsbestand im ersten Halbjahr 2023 weiterhin leicht rückläufig

Aktuell berichten rund 64 Prozent der Betriebe von einem stabilen (51,9 Prozent) oder gestiegenen (13,1 Prozent) Auftragsbestand. Das ist ein moderates Minus von 3,3 Prozent im Vergleich zum vorherigen Halbjahr. In allen Geschäftsbereichen können weiterhin sowohl Zuwächse, als auch Abnahmen der Auftragsbestände verzeichnet werden. Den größten prozentualen Rückgang verzeichnet erneut der Geschäftsbereich Bau mit 44,8 Prozent. Hier verzeichnen besonders die mittelgroßen Unternehmen mit fünf bis neun Mitarbeitern einen größeren Rückgang von 38,9 Prozent, wohingegen die kleineren Betriebe „nur“ Verluste von 22,7 Prozent im Bereich Bau haben. Dieser Unterschied lässt sich dadurch erklären, dass die kleineren Betriebe traditionell ihren Schwerpunkt meist auf dem Grabmalsektor oder eine Spezialisierung im Bereich der Restauration haben und das Ausbau und Baugeschäft nur ein Nebengeschäft darstellt.

Geschäftsklimaindex



Geschäftsklimaindex



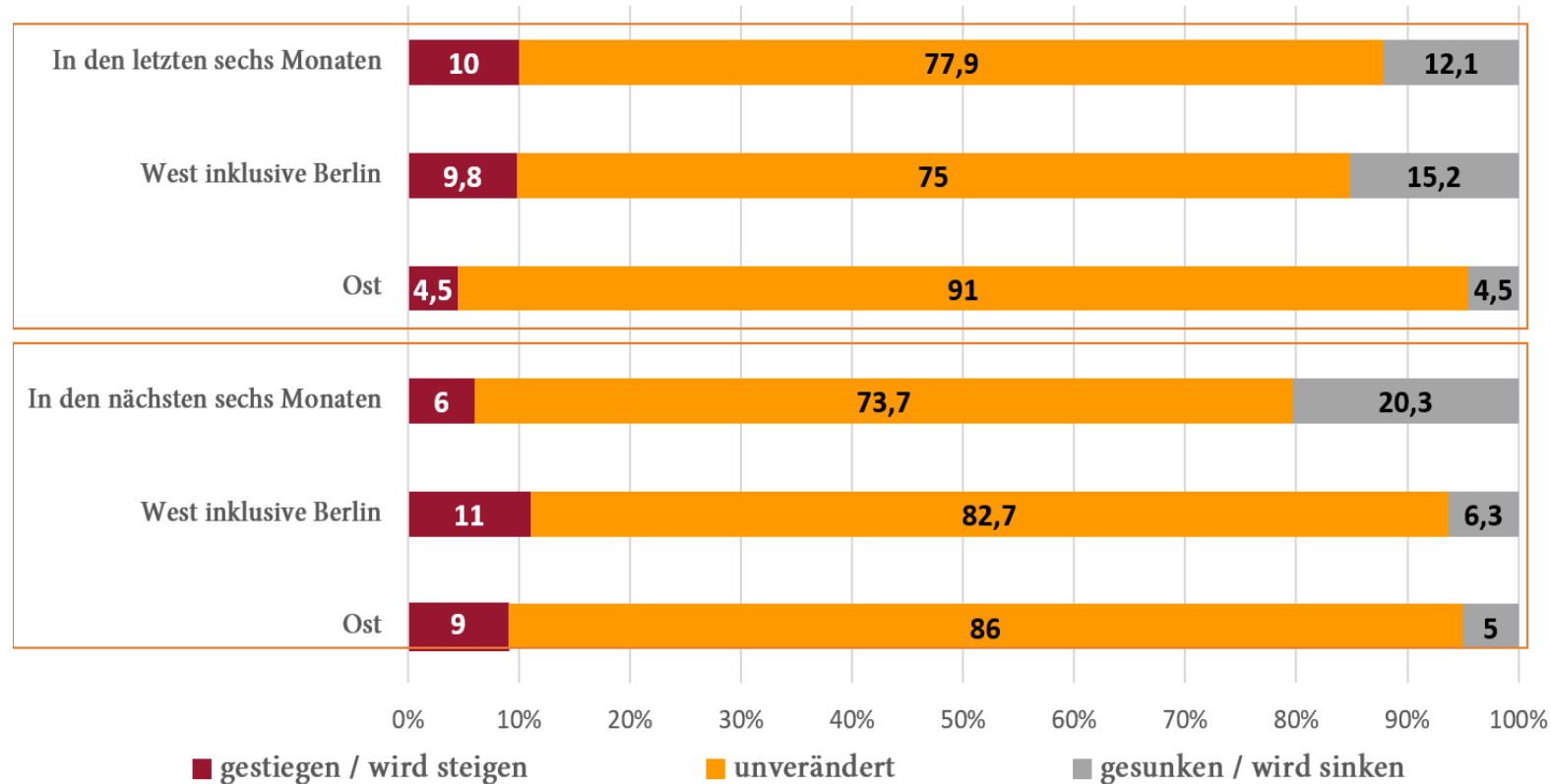
Der Geschäftsklimaindex kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“ einschätzen bzw. eine Verbesserung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten. Er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine „schlechte“ Beurteilung abgeben bzw. eine Verschlechterung ihrer zukünftigen Geschäftslage erwarten.

Betriebsstrukturen und Investitionsklima



Betriebsstrukturen und Investitionsklima

Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben I. HJ 2023



Beständige Strukturen bei den Beschäftigten

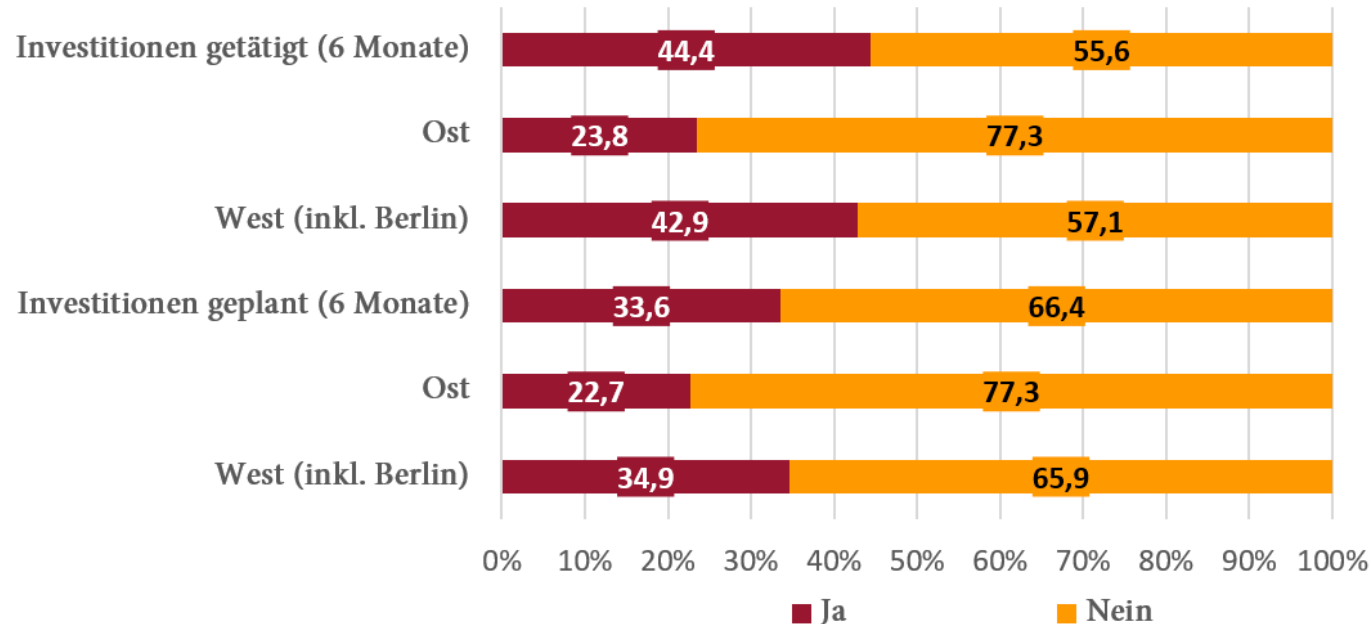
Das Steinmetzhandwerk verzeichnet laut Umfrageergebnissen bei der Zusammensetzung seiner Betriebe einen beständige Struktur.

Die durchschnittliche und nicht repräsentative, Anzahl an Beschäftigten im Unternehmen ist nach den Umfrageergebnissen leicht von 6,9 auf 6,5 Mitarbeiter pro Betrieb gesunken. Viele Betriebe zeigen sich allerdings auch darüber enttäuscht, dass es weiterhin sehr schwer ist, geeignete junge Menschen für eine Ausbildung zum Steinmetz- oder Steinbildhauer zu bewegen.



Betriebsstrukturen und Investitionsklima

Investitionsklima I. HJ. 2023



Mehr Investitionen getätigt als geplant

Im zweiten Halbjahr 2022 haben 32,5 Prozent der befragten Unternehmen angegeben, dass sie Investitionen innerhalb der nächsten sechs Monate tätigen wollen. Bei der aktuellen Umfrage haben allerdings 44,4 Prozent, also rund 12 Prozent mehr angegeben, dass sie Investitionen getätigt haben. Woher diese gesteigerte Investitionsbereitschaft rührt ist aus den vorliegenden Ergebnissen leider nicht ersichtlich. Für die kommenden sechs Monate planen noch 33,6 Prozent der Unternehmen zu investieren, was sogar eine kleine Steigerung im Vergleich zur letzten Umfrage darstellt, wobei die Investitionsbereitschaft in den neuen Bundesländern deutlich weniger gesunken ist, als in den alten Bundesländern.

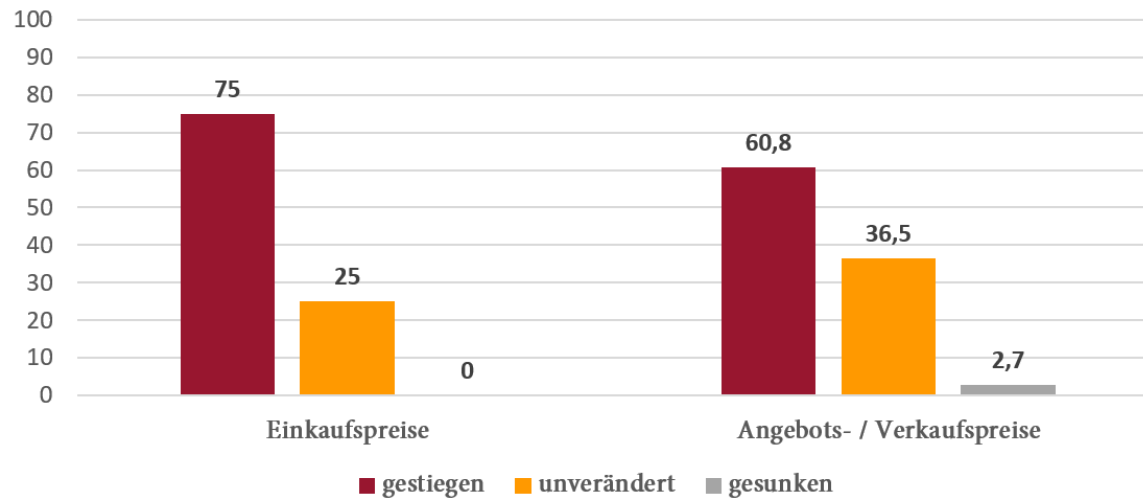


Umsatz- und Preisentwicklungen

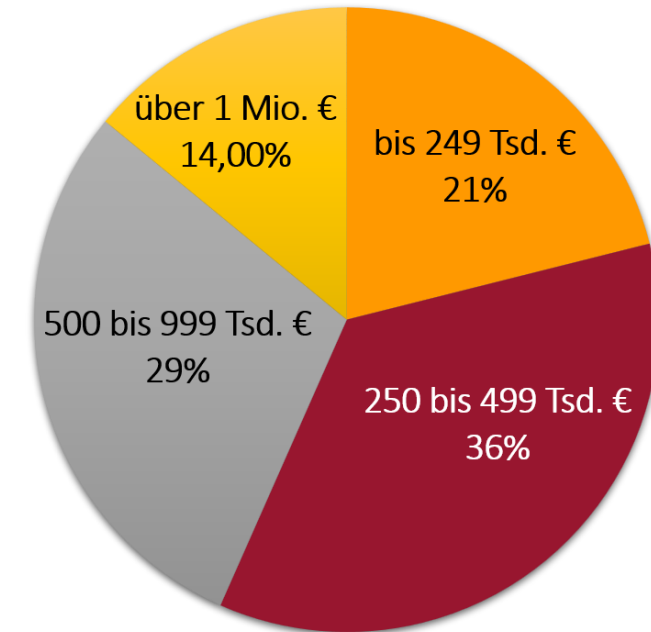


Umsatz und Preisentwicklung

Preisentwicklung (6 Monate) I. HJ. 2023



Verteilung der Umsatzklassen der Umfrageteilnehmer
I. HJ. 2023



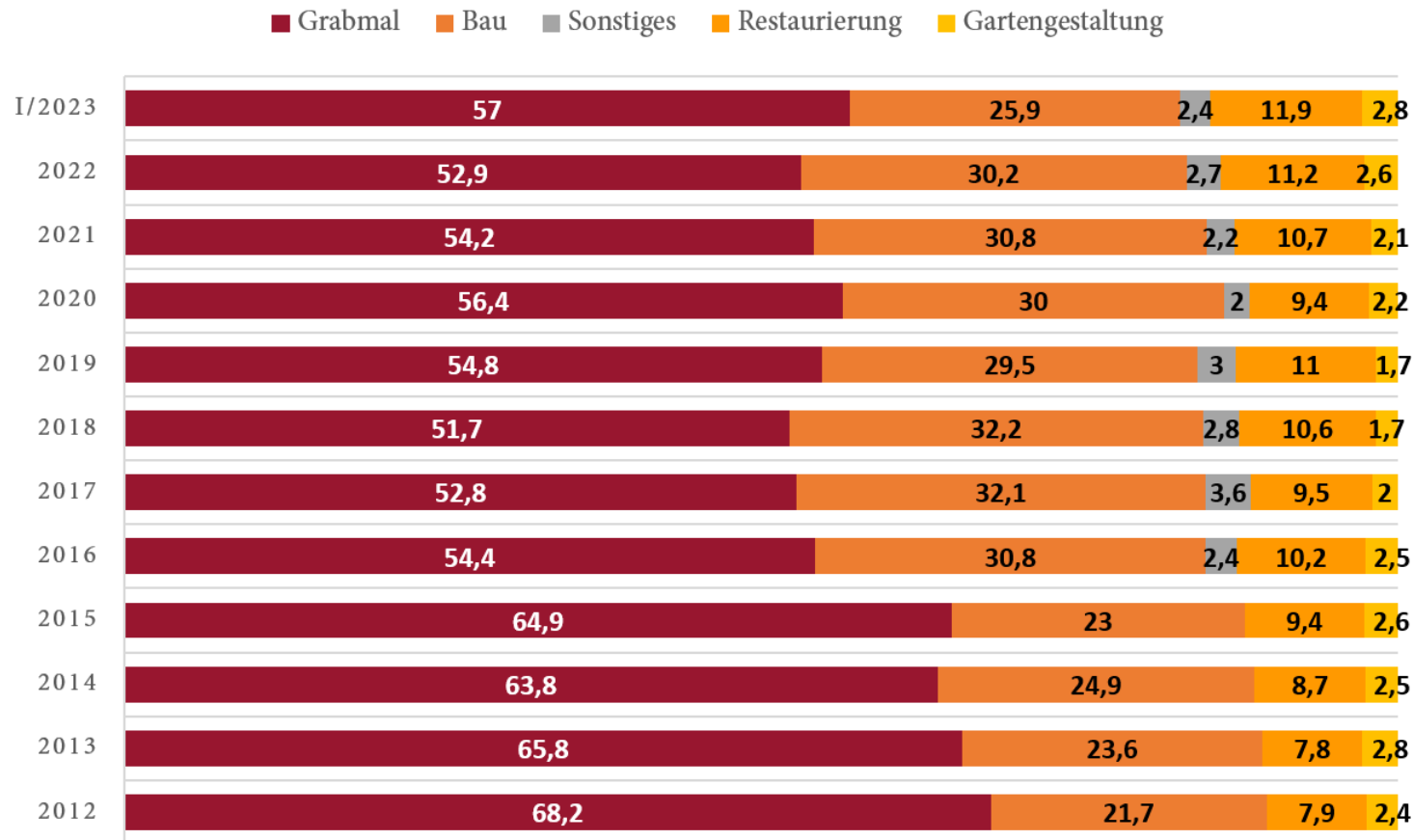
Umsatzverteilung innerhalb der Betriebe wieder leicht rückläufig

Bei der Verteilung der Umsätze innerhalb der Teilnehmerstruktur kann man eine deutliche Veränderung im Bereich der Betriebe mit 1 Mio. Euro und mehr feststellen. Hier hatten 2022 zuletzt 20,7 Prozent der Betriebe angegeben, dieser Umsatzkategorie anzugehören. Im ersten Halbjahr 2023 sind dies nun 6,7 Prozent weniger. Auch bei den restlichen Kategorien ergibt die Umfrage einen leichten Umsatzrückgang, der jedoch innerhalb der regelmäßigen Schwankungen liegt. Der starke Rückgang innerhalb der 1. Millionen Umsatzklasse lässt sich aus unserer Sicht auf das Ausbleiben von großvolumigeren Bau- und Restaurationsvorhaben von öffentlicher Hand erklären. Beunruhigend ist außerdem, dass sich der in der letzten Konjunktumfrage angedeutete Preiskampf nun langsam beginnt abzuzeichnen. 75 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen und 0 Prozent von gesunkenen Einkaufspreisen, wobei nur 60,8 Prozent diese Kostensteigerung an die Endkunden weitergeben können und 2,7 Prozent sich nun für eine Preissenkung entschieden haben.



Umsatz und Preisentwicklung

Umsatzanteile einzelner Geschäftsbereiche in zeitlicher Entwicklung



Grabmalgeschäft bleibt größter Umsatzfaktor

Bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage aufgeteilt nach Geschäftsbereichen ergibt sich ein gemischtes Bild. Im Bereich Grabmal und Friedhof ist der Umsatzanteil um gut vier Prozent gestiegen und erreicht somit den höchsten Anteil seit 2016.

Umsatz im Baugeschäft sinkt um fast fünf Prozent

Wie bereits erwähnt, können einige Betriebe die höheren Einkaufspreise nicht mehr an die Kunden weitergeben. Außerdem berichten viele Betriebe von ausbleibenden Aufträgen im Bereich Bau- und Restaurierung aus dem kommunalen Bereich. Diese Entwicklung ist für die Branche sehr bedenklich, da der Baubereich in den letzten zehn Jahren einen Zuwachs von fast 10 Prozent verzeichnen konnte und sich so als zweitwichtigstes Standbein verfestigt hat.

Zukunftserwartungen



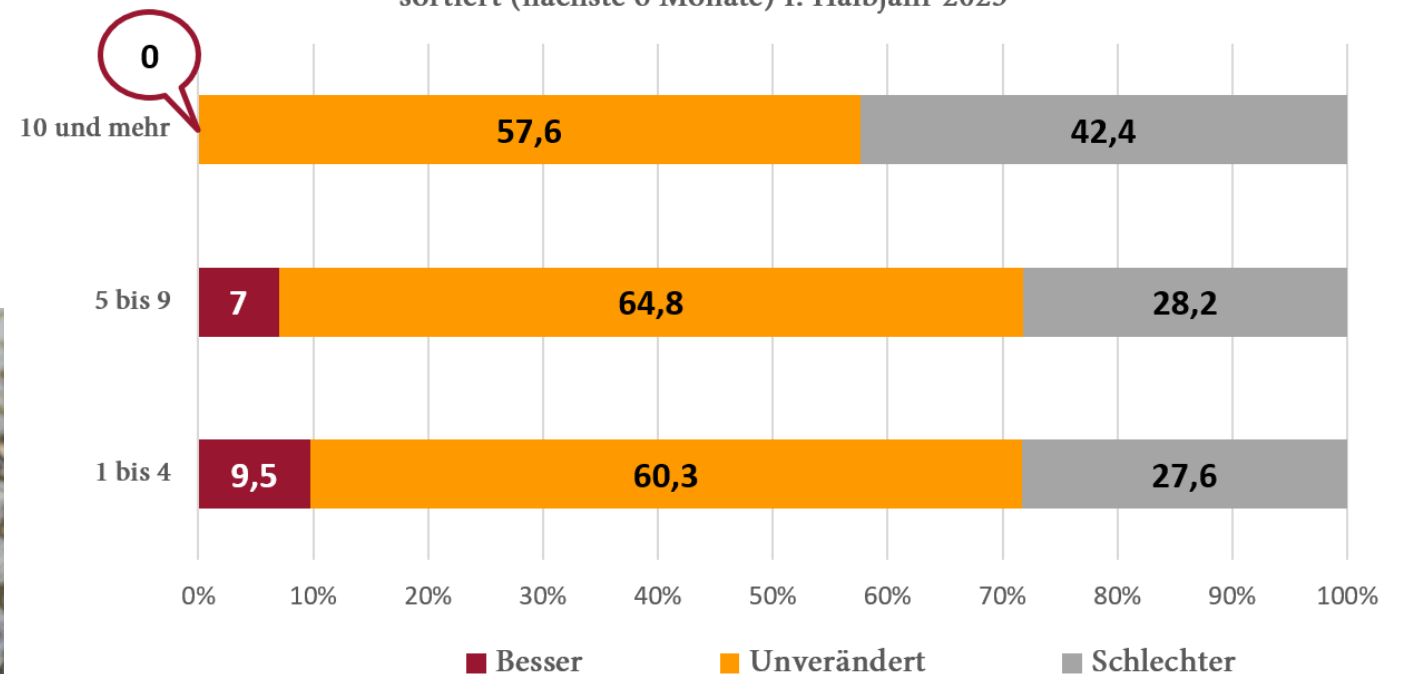
Zukunftserwartung

Größere Unternehmen sehen keinen weiteren Aufschwung

Die Unternehmer sind insgesamt bei ihren Erwartungen an die zukünftige Entwicklung erneut eher skeptisch. Das allerdings gerade die großen Betriebe, die oftmals im überregionalen Wettbewerb aktiv sind, keine weitere Steigerung bei ihrer Entwicklung sehen, ist ein Phänomen, welches in den Jahren zuvor nicht vorgekommen ist.



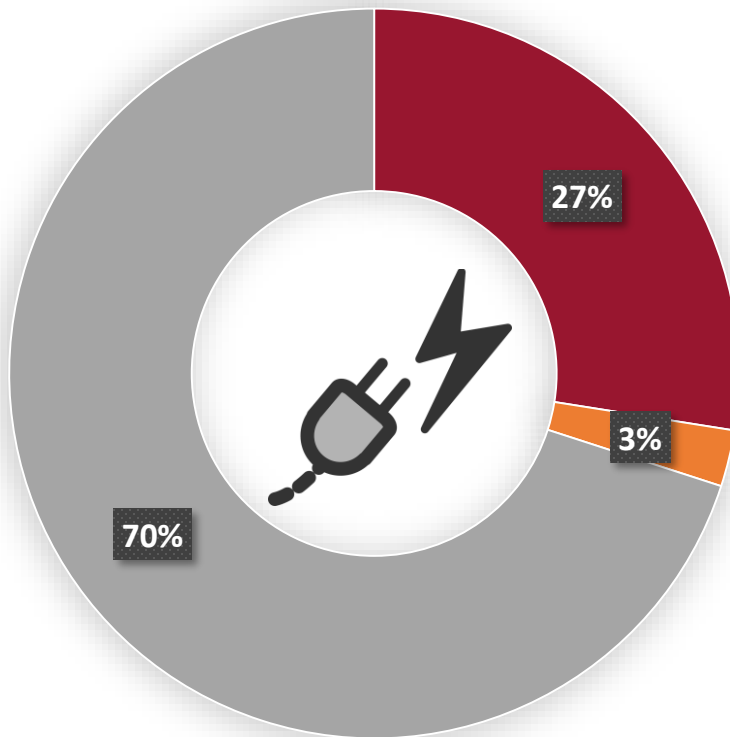
Erwartung der kommenden Geschäftsentwicklung nach Mitarbeitergröße
sortiert (nächste 6 Monate) I. Halbjahr 2023





Sonderumfrage

Inwiefern nutzen Sie selbstgewonnen Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Unternehmen?



- Ich nutze selbstgewonnenen Strom aus einer PV Anlage auf meinem Betrieb
- Ich nutze selbstgewonnenen Strom aus einer anderen regenerativen Energiequelle
- Aktuell nutze ich keinen selbstgewonnenen Strom aus einer regenerativen Energiequelle

30 Prozent nutzen Strom aus eigener Produktion

Die Sonderumfrage im ersten Halbjahr zeigt, dass über ein Viertel der Betriebe Strom aus eigenen PV-Anlagen nutzen um die laufenden Betriebskosten zu senken. Sicherlich wäre hier für mehr Betriebe ein Potential vorhanden um z.B. auf den vorhandenen Hallendächern eigenen Strom zu produzieren. Natürlich wird dieser selbsterzeugte Strom nicht den gesamten Verbrauch des Betriebs abdecken können. Aber man sollte an dieser Stelle auch die Außenwirkung, die eine PV-Fläche auf dem Dach auf junge, nachhaltigkeitsaffine Kunden* haben kann, nicht außer Acht lassen.

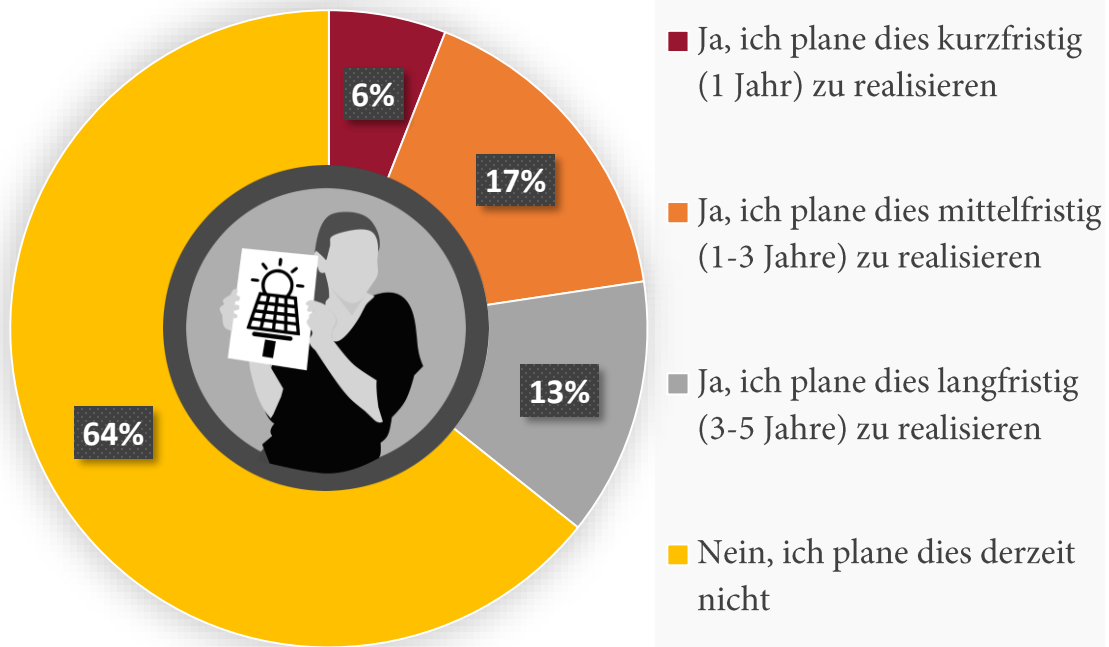
Bemerkenswert an dem Umfrageergebnis sind die drei Prozent der Betriebe, die regenerativen Strom aus anderen Quellen als der Photovoltaik nutzen. Hier bleibt zu vermuten, dass es sich um selbsterzeugten Strom z.B. aus Wasserkraft oder kleinen Windkraftturbinen handelt.

*https://business.yougov.com/de/sektoren/einzelhandel/nachhaltigkeit-einzelhandel?utm_medium=organic&utm_source=website&utm_campaign=WC-2022-07-DACH-Profilepeek-sustainable-retail



Sonderumfrage

Haben Sie vor in eine Anlage zur Gewinnung von erneuerbarer Energie zu investieren?



Ein Drittel der Betriebe plant innerhalb der nächsten fünf Jahre Investitionen in erneuerbare Energien

Neben den Betrieben, die bereits einen Teil ihres Strombedarfs aus eigener erneuerbarer Energie decken, plant auch über ein Drittel zukünftig in entsprechende technische Anlagen zur Stromgewinnung zu investieren. Damit liegen sie laut einer aktuellen im Handelsblatt* veröffentlichten Umfrage der DZ-Bank deutlich hinter den 87 Prozent der mittelständischen Unternehmen die derzeit in die Gewinnung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz investieren. Hier hat sich in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel vollzogen, denn noch im Jahr 2014 gaben bei einer Analyse** der KfW und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks nur 45 Prozent des Gesamtmittelstands an, dass die Einsparung von Energiekosten für sie wichtig ist. Bei den Handwerksbetrieben waren es allerdings bereits damals 61 Prozent. Der geringere Anteil an geplanten Investitionen bei den Steinmetzbetrieben lässt sich aus Sicht des BIV mit der hohen Anzahl an Klein- und Kleinstunternehmen erklären, denen die Ressourcen für die zusätzliche Planung solcher Anschaffungen fehlt und die daher lieber zunächst in neue (energie-)effizientere Maschinen investieren, um noch besser produzieren zu können.

*<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/erneuerbare-energien-der-mittelstand-leitet-seine-energiegewende-ein/28946978.html>

** Studien und Materialien | KfW



VIELEN DANK!



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

Lukas Henke

Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle

Hinweis: Die Angaben in dieser Publikation wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Druckfehler und Irrtümer sind jedoch vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Bilder: BIV Steinmetz; Pixabay; R. Watzke



Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt
Tel. 069 57 60 98
info@biv-steinmetz.de

www.bivsteinmetz.de
www.natursteinunikat.de
www.meisterdersteine.de
www.zukunft-stein-fuer-stein.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages